

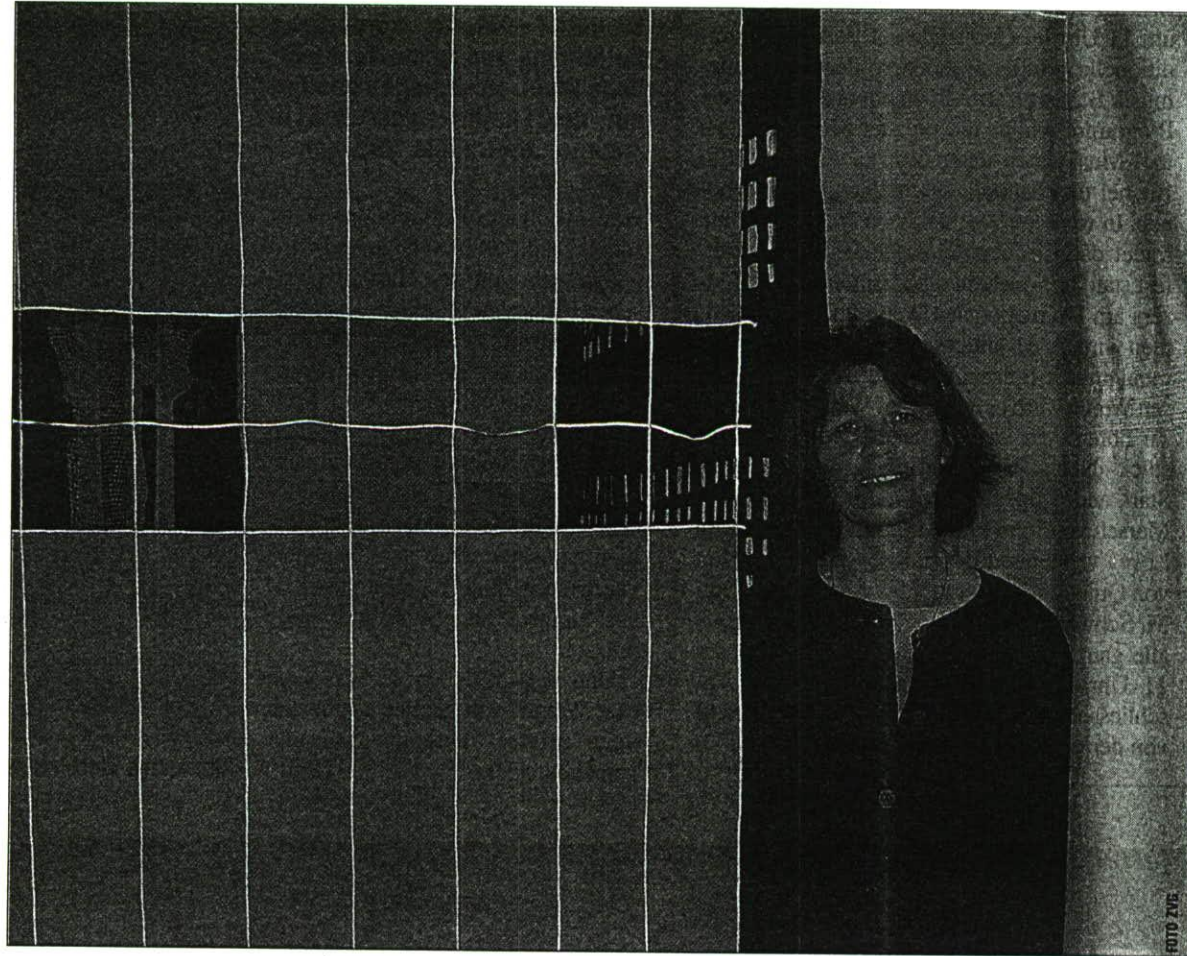
# Liechtenstein in Berlin

Ausstellung von vier Liechtensteiner Künstlerinnen in Berlin-Treptow

**BERLIN** – Evelyne Bermann, Martha Büchel-Hilti, Gertrud Kohli und Sunhild Wollwage waren vergangenen Freitag zur Vernissage ihrer Ausstellung «Acht Augen» im Kulturzentrum Adlershof in Berlin-Treptow anwesend. Die Ausstellung ist der vorläufige Höhepunkt eines Kulturaustausches, der 1997 durch persönliche Kontakte begonnen hat.

• Annette Lingg

Kunst entsteht durch intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Umso wichtiger ist deswegen für Künstler der Kontakt nach aussen und zu Neuem. Den Austausch mit Berlin erfährt Evelyne Bermann als sehr bereichernd. «Der Kontrast Stadt-Land und arm-reich ist spannend und doch finden wir immer Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte», führt sie aus. Auch der Kontrast der vier mit unterschiedlichen Materialien arbeitenden Künstlerinnen in der Ausstellung eröffnet der Betrachterin befruchtende und überraschende Begegnungen. Gertrud Kohlis «Magisches Quadrat» spielt mit



Die Textilkünstlerin Martha Büchel-Hilti in ihrem «Wald» aus Stoff-und Filzbahnen.

112

**VOLKS  
BLATT**

**MONTAG, 2. MAI 2005**

dem Wechsel der Perspektiven. Die 64 mit Zeichen bemalten Spanplatten können immer wieder anders gelegt oder gehängt werden und erlauben so veränderte Wahrnehmungen. Ein ganz eigenes Raumerlebnis schafft Martha Büchel-Hiltis Installation «Wald», die aus 40 von der Wand hängenden Stoff- und Filzbahnen besteht. Die bearbeiteten Stoffe, die jeder für sich schon ein Kunstwerk sind, sind in Berlin zum ersten Mal in einer Installation zu sehen und erzeugen in ihrer la-

byrinthischen Struktur jeweils wechselnde Aus- und Einblicke. Eine eigene Welt erschafft sich auch Sunhild Wollwage mit ihren in der Natur gefundenen Objekten, die sie mit akribischer Sammelleidenschaft archiviert und in Serien anordnet. In «Nahaufnahme» sind es zu kleinen Teilchen zerstoßene Eierschalen, die zu winzigen Bildern angeordnet wie Schriftzeichen wirken. Ihr «Altar der Natur» ist eine Katalogisierung der im Wald gesammelten Fundstücke: Stöckchen,

Blätter, Federn, tote Käfer, Larven, Spinnen, Frösche, Blindschleichen, die nach Grösse geordnet werden – eine persönliche Ausbeute einer intimen Beziehung zur Natur.

Evelyne Bermann ist mit diversen Acrylglassarbeiten vertreten, Würfeln und Installationen, die das spannungsgeladene, fluoreszierende Acryl aus immer wieder wechselnden Perspektiven zum Leuchten bringen. Im selbstironisch «Acryl ohne Ende» genannten

Werk wird das von Bermann geliebte Material folgerichtig in einem an der Wand hängenden Fotoband fortgeführt.

## «ACHT AUGEN»

### Noch bis Juni

Die Ausstellung im Kulturzentrum Adlershof Galerie Alte Schule in Berlin-Treptow dauert noch bis zum 21. Juni 2005.

212 Volksblatt Montag 2. Mai 2005